

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

C. Heil- und Pflegeanstalt Illenau

[urn:nbn:de:bsz:31-189943](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-189943)

- e. des Bezirks-Waisenfondes und
f. der Prestinari'schen Stiftungskasse.

Verwalter: Adolf Schuler, Rechnungsrath. (X.-M).

1 Assistent, 1 Gehilfe, 1 Dekopist.

C. Heil- und Pflegeanstalt Illenau.

Diese in den Jahren 1837—42 vollständig neu erbaute, in der Nähe der Stadt Achern liegende Staatsanstalt ist für 520 Seelen-gefürte beiderlei Geschlechts eingerichtet. Es sind an ihr außer dem Direktor, welcher statutengemäß ein Arzt sein muß, drei etatmäßige Aerzte und zwei Hilfsärzte thätig. Sämmtliche, wie auch der katholische und der evangelische Hausgeistliche, sind ausschließlich für die Anstalt angestellt.

Der Haushalt und die Verrechnung wird gleichfalls durch besondere Angestellte — Verwalter, Buchhalter und Dekonom — besorgt.

Die Anstalt ist ihrem vorherrschenden Charakter nach Heilanstalt. Sie ist zunächst für inländische Kranke bestimmt; Ausländer finden nur Aufnahme, wenn und insoweit der vorhandene Raum nicht für Inländer in Anspruch genommen ist.

Die unmittelbare Aufsicht über die Anstalt wird von dem Verwaltungshof ausgeübt, die obere Aufsicht von dem Ministerium des Innern.

Am 31. Dezember 1894 zählte die Anstalt 222 männliche und 237 weibliche, zusammen 459 Kranke.

Für die Verpflegung u. der Kranken bestehen, den Lebensgewohnheiten derselben entsprechend, vier verschiedene Klassen, nach welchen auch die für vermögliche Inländer zu leistenden Vergütungen festgesetzt werden.

Für unvermögliche inländische Kranke haben die zu deren Unterstützung verpflichteten Armenverbände einzutreten; jedoch wird von wenig bemittelten Armenverbänden nur ein ihrer Leistungsfähigkeit entsprechender Verpflegungskostenbeitrag erhoben. Ausländer sollen in der Regel nur in den zwei obersten Verpflegungsklassen und gegen Bezahlung höherer Vergütungen als die Inländer Aufnahme finden. Was durch diese Vergütungen an den Kosten der Unterhaltung der Anstalt nicht gedeckt wird, schießt die Staatskasse zu.

Das Statut, welches die Bedingungen der Aufnahme, die Behandlung der Kranken in der Anstalt u. regelt, ist abgedruckt in dem Ges.- u. Verordn.-Bl. Nr. 1 von 1892.

Direktor: Dr. Heinrich Schüle, Geh. Rath III. Kl.

⊕ 2b.-RM2.

Zweiter Arzt: Dr. Nikolaus Landerer.

Dritter Arzt: Dr. Leopold Oster.

Vierter Arzt:

3 Hilfsärzte (Dr. Wilhelm Horstmann, Dr. Ernst Thoma, Dr. August Hegar), 1 Direktionsgehilfe (Diakonus Dr. Freyburger \oplus 3 m. E.), 1 Apotheker, 2 Oberwärter, 1 Bademeister, 28 Wärter, 24 Privatwärter, 3 Oberwärterinnen, 39 Wärterinnen, 30 Privatwärterinnen.

Verwalter: Johann Harter, Rechnungsrath. \otimes -LDA.- \otimes .

1 Dekonom, 1 Buchhalter, 2 Verwaltungsassistenten, 1 Schreibgehilfe, 1 Hausmeister, 1 Kanzleidiener und 3 Thorwarte, zugleich für die Gebietsnachtwache, 6 Werkmeister, 2 Schustergehilfen, 1 Schneider, 1 Maurergehilfe, 2 Schreinergehilfen, 1 Schlossergehilfe, 2 Bäcker, 1 Metzger, 1 Gärtner, 1 Gärtnergehilfe, 1 Melker, 2 Kutsher und 1 Stallknecht, 1 Maschinist, 1 Heizer, 1 Brunnenmeister, 1 Straßenwart, 1 Stöber, 1 Weißzeugbeschleiferin, 12 Waschmädchen, 1 Köchin, 8 Küchenmädchen.

Evang. Hausgeistlicher: Pfarrer Theodor Achtnich.

Kath. Hausgeistlicher: Geistl. Rath Liborius Peter. \oplus 3a.

1 Musiklehrer, zugleich Organist.

D. Heil- und Pflegeanstalt Pforzheim.

Auch diese Anstalt ist, wie Illenau, Staatsanstalt. Sie besitzt mit einem Filial und dem im Jahre 1883 erworbenen ehemaligen Amtsrevisoratsgebäude, sowie zwei im Jahre 1885 erbauten Krankenbaracken nunmehr die Einrichtungen für 600 Kranke beiderlei Geschlechts und ist fast immer vollständig besetzt.

Stand am 31. Dezember 1894 290 männliche und 280 weibliche, zusammen 570 Kranke; die weitaus überwiegende Zahl der Kranken sind unheilbare Seelengefährte; etwa 10 Prozent davon sind Epileptische.

Die Direktion der Anstalt führt, wie in Illenau, ein Arzt, dem ein etatmäßiger zweiter Arzt und zwei Hilfsärzte zur Seite stehen.

In Bezug auf die Verwaltung der Anstalt und die Aufsicht über diese, sowie in Beziehung auf die Verpflegung der Kranken und die für deren Unterhalt zu leistenden Vergütungen bestehen im Wesentlichen dieselben Einrichtungen und Vorschriften wie in Illenau.

Das Statut der Anstalt ist im Gesetzes- und Verordnungs-Blatt Nr. XVIII. von 1889, Seite 115 ff. veröffentlicht.

Direktor: Dr. Franz Fischer, Medizinalrath. \oplus 3a.

Zweiter Arzt: Arthur Barbo.

2 Hilfsärzte (Max Blas, Otto Glatz), 2 Oberwärter, 30 Wärter, 2 Oberwärterinnen, 37 Wärterinnen.